**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

16. Februar 1878.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Juhalt: Die Felbubung ber V. Armee-Division. (Fortsehung.) — Die Reutralität und Behrfraft ber Schweiz. (Schluß.) — Militärischer Bericht aus bem beutigen Reiche. — Der Refegschauplaß. — Der Sang vom Betterli. — Eibgenoffenschaft: Bundessstatt: Misson. Ernennung. Positionsartislerie. Die provisorischen Reglemente ber Cavallerie. Burich: Freiwillige Schießvereine und Unfalwersicherung. Aurgau: Der kantonale Difiziersverein. Boruntericht. Thurgau: Der Taschenkalender fur schweizerische Wehrmänner von 1873. Genf: Dusoux-Venkmal. Winkelrichfilfung. Versammlung des kantonalsbernischen Offiziersvereins, Sonntag ben 20. Januar 1878 im Großrathssaal in Bern. (Schluß.)

Die Feldübung der V. Armee=Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst-Divisionars E. Rothplet.

(Fortfegung.)

Besetung ber Position Schafisheim=Rup= persmyl burch bie Westbivision.

Die Ausbehnung ber bezeichneten Vertheibigungslinie von der Sublisiere von Schasisheim bis zum Hange oberhalb der großen Fabrit von Rupperswyl
beträgt ca. 4 Kilometer, und die Position wurde
von einer Division nicht wirksam vertheibigt werden
können, wenn man nicht berücksichtigt, daß es sich
eigentlich — in Folge der die rückwärtige Gegend
bedeckenden ausgedehnten Waldungen — nur um
die Vertheibigung der durch dies große Walddefilee
ziehenden Straßen und Sisenbahnen handelt, und
daß diese Vertheibigung durch die Stellungen bei
Schasisheim am Lottenberg und bei Rupperswyl an
der Listere des Suhrhardts wirksam geführt werden
kann.

Betrachten wir uns die Terrain-Berhaltniffe etwas naber.

Nachbem die Lenzburg-Narauer Chaussee das offene, freie und ebene Terrain vor Hunzenschwyl durchzogen hat, tritt sie zusammen mit der Nationalbahn dicht an den nördlichen Hang des Lottenberges und in das ca. 500 Meter breite und 2½ Kilosmeter lange, von dem Suhrhardt nördlich und den großen aargauischen Staatswaldungen süblich gebildete Waldbefilde ein. Der nördliche Hang des Lottenberges, die ArtilleriesPosition dei Hubel, dominirt das ganze westlich, nördlich und östlich vorgelegene Terrain, während das Dorf Hunzenschmyl die offene Lücke am Eingange des Defildes schließt.

Der Angriff biefer ausgezeichneten Position auf bem Lottenberge in ber Front burfte sehr schwierig sein und große Opfer verlangen. Gine Umgehung

ihrer linken Flanke aber — ober vielmehr ein Durchbruch ber Bertheibigungsstellung ber Westebivision — erscheint als ein kaum aussührbares Unternehmen. Man würde in das Kreuzseuer der Batterien bei Hubel und auf dem Suhrhardtselb gelangen und dann in den Sicht bestandenen und selbst für Infanterie schwer passirbaren Suhrhardt gelangen, wo alle Kührung selbstverständlich aushören müßte.

Der rechte Flügel ber Stellung bietet bagegen bem angreifenben Wegner großere Chancen bes Belingens. Die vorliegende Balbung, "bie Buch", gestattet bem Angriffe bis auf ca. 300 Meter gang gebeckt an die Lifiere bes Dorfes Schafisheim herangutommen, und von hier aus ben Bertheidiger fo lange zu beschäftigen, bis bie über Bettenthal (1500 Meter fublich von Schafisheim gelegen) unb ben Binzenberg auf gut passirbaren Balbmegen verdedt anmaricirende Umgehungscolonne in Birtsamteit tritt. Die Colonne ftogt auf die Rudgugs: linie Schafisheim-Gulenmühle bes rechten Klügels bes Bertheidigers und hat bas von Schafisheim gur Gulenmuhle fteil anfteigende Thal, beffen nördlicher Rand ben äußersten rechten Flügel bilbet, umgangen. Dieses einer Schlucht vergleichbare Thal murbe feines ichwer ersteiglichen Norbrandes wegen, welcher felbst für kleine Infanterie-Abtheilungen icon ein zu beachtendes Bewegungshindernig bilbet, in ber Front (vom Dorfe Schafisheim aus) schwer anzugreifen fein, mohl aber tann man vom Dorfe aus ben Gegner hier festhalten. Die Schlucht ift für ben rechten Flügel ein Terraintheil von entschiebe= ner taktischer Bedeutung. Ueber fie hinaus follte bie Position am Lottenberge nicht besetht werben, und ihr Ursprung, ba mo ber Weg zur Gulenmuble ben schmalen Gebirgssattel überschreitet, ist als ber verwundbarfte Theil der Stellung mit fehr un= gunftigen Rudzugsverhaltniffen ftart zu befeten und fünstlich zu verftatten. Bis auf ca. 130 Meter